

Kunstraum München e.V.
Holzstraße 10 Rgb.
80469 München
Tel: +49 (0)89 54 37 99 00
Fax: +49 (0)89 54 37 99 02
www.kunstraum-muenchen.de
info@kunstraum-muenchen.de

Pressemitteilung

**Heidi Mühlshlegel
Frau S. und ihr Mann**

**Kunstraum München
Verlängert bis 11. April 2021**

Kuratiert von Dr. Daniela Stöppel

Die Einzelausstellung „Frau S. und ihr Mann“ zeigt eine Auswahl von Arbeiten der Künstlerin Heidi Mühlshlegel, vorwiegend im Medium der Malerei, die in einer Spanne von etwa 2000 bis 2020 entstanden sind. Deutlich wird ihre kontinuierliche Arbeit an einer eigenständigen Formensprache, die sich durch eine starke Buntfarbigkeit, geschichtet wirkende Übermalungen und applikative Erweiterungen des Bildträgers auszeichnet. Ihre Motive sind oft der Alltagskultur entnommen oder beruhen auf persönlichen Begegnungen oder Beobachtungen. Traumhaft aufgeladen eröffnen sie einen Bildkosmos, in dem Reales und Imaginiertes permanent ineinander übergehen.

Viele der im Kunstraum gezeigten Arbeiten sind ursprünglich in einem installativen Zusammenhang, der nicht selten kollaborativ organisiert war, entstanden. Sie thematisieren Zirkulation im Sinne einer „Wiederkehr“ der Bilder, sei es als Werbemotive im Alltag, als Comicfiguren, oder als Traum- oder Erinnerungsbilder. Deren zumeist figurativen Inhalte sind komplex, d.h. die Bedeutung des Einzelmotivs liegt für den Betrachter oft im Verborgenen. Motive sind zwar erkennbar, aber ihr Inhalt erschließt sich nicht unmittelbar und wird nie ganz transparent. Dennoch sind die Inhalte nicht unverständlich, sondern bedürfen einer permanenten Arbeit mit und am Bild.

Das Psychedelische und auch „Untergründige“ (Diana Ebster), der „Mahlstrom“ (Ingrid Thorwart), dem die Bilder von Heidi Mühlshlegel entsprungen scheinen, sind nicht rein subjektiv oder privat motiviert, sondern Bestandteil eines Geflechts oder Netzwerks von Bezügen und Bezugnahmen, das im Medium des Bildes zwar seinen partikularen, aber doch überindividuellen Ausdruck findet.

In viele der dreidimensionalen Arbeiten von Heidi Mühlshlegel sind Gegenstände und Textilien als Füllmaterial eingenäht, wodurch deren Außenkontur oft leicht verformt wirkt. Die verwendeten Materialien werden hier nicht nur aufgrund ihrer Wertschätzung als Rohstoff „recycelt“, sondern auch als Träger von Bedeutung wiederverwendet.

Die Oberfläche der äußeren Hülle ist damit nicht alleiniger Zeichenträger, sondern das Innenleben wirkt im wörtlichen Sinne „subkutan“ (unter der Haut) oder „okkult“ (im Verborgenen) bei der Bedeutungsproduktion mit.

Diesen Gegensatz zwischen Malerei als Fingierung und Skulptur als Präsenz hat Heidi Mühlshlegel in ihren Hängungen und Installationen oft in fast konfrontativen Gegenüberstellungen von Malerei und Objekt thematisiert. Im Kunstraum entstehen über Hängung und Anordnung im Raum vielfältige inhaltliche und formale Bezüge, die den Betrachter unmittelbar in eine Arbeit am Bild involvieren.

Heidi Mühlshlegel (*1970 in Biberach an der Riß) hat an der Akademie der Bildenden Künste München und der Akademie der Bildenden Künste in Wien studiert. Ihre meist installativen Arbeiten waren in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen. Zudem war sie als Kuratorin für die Ponybar und den Lothringer13/Laden, München, tätig. Sie lebt und arbeitet in Biberach an der Riß und München.

Pressekontakt:

Nina Holm, holm@kunstraum-muenchen.de

Dr. Daniela Stöppel, stoeppel@kunstraum-muenchen.de

Besuchszeiten während der Ausstellungen

Mittwoch bis Sonntag, 14 – 19 Uhr

Der Kunstraum ist ein unabhängiger Kunstverein und wird gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München.